

# Bünder Tageblatt

Wöchentliche Beilage:  
„Bünder Gewerbeblatt“, „Wirtschaftliche Tagestagen“, „Die Mode vom Tage“.

## Ennigloher Zeitung

In zwangloser Folge:  
Heimatbeilage „Im Elstertal“.



Erscheint tägl. mittags außer Sonn- u. Feiertags. - Bezugspreis: 1,50 RM monatl. einschl.  
Zustellgebühr; durch die Post zuzgl. 36 Pf. Zustellgebühr. - Giro: Dresdner Bank u.  
Sparkasse Bünde, Amtssparkasse Ennigloh. - Postscheck: 14 006 Hannover. - Ruf 2839.

Der Preis für den einspaligen Millimeterraum für Anzeigen im Anzeigenteil  
(46 mm breit) beträgt 7 Reichspfennige, für Anzeigen im Textteil (90 mm breit)  
25 Reichspfennige. — Nachlässe lt. Anzeigenpreisliste Nr. 1 — Nachlasskasten A.

### Heimatzeitung für die Stadt Bünde und die umliegenden Ämter.

Nr. 156 (enthält 16 Seiten).

Sonnabend, den 7. Juli 1934.

87. Jahrgang.

1. Beilage — Nummer 156

## Bünder Tageblatt (Ennigloher Zeitung)

Sonnabend, 7. Juli 1934

### Immer noch auf Spuren Old Shatterhands

Zum 70. Geburtstage der Witwe  
Karl May's.

Die Bücher vom großen Abenteuer. — Waffen, Trophäen und bildliche Darstellungen in der Nadebeuler Villa Shatterhand. — Auch der Bärenlöter und der Henrykuchen sind Wirklichkeit.

Die Witwe des bekannten Vollschriftstellers Karl May feierte dieser Tage ihren 70. Geburtstag. Zahllose Glückwünsche aus allen Teilen der Erde waren dazu eingelaufen und gaben Zeugnis von der Beliebtheit der Werke des Autors, die in Deutschland in über sechs Millionen Exemplaren verbreitet sind und in viele Fremdsprachen übersetzt wurden.

Karl May ist der Schriftsteller, der der Jugend und all denen, die mit ihr jung blieben, nahestehst. Unsere Jungen und Mädchen lesen wohl die Klassiker und die Großen der nachklassischen Zeit, aber Karl May wird nicht nur gelesen, er wird verschlungen, miterlebt. Er erzählt in der "Ich-Hörform, gleichsam als habe er all die Fahrten und Abenteuer genau so durchgehalten wie er sie schildert. Er erscheint in seinen Hauptfiguren Old Shatterhand in Amerika und Kara ben Nemsi im Orient wie ein fahrender Ritter der Romantik, der allenfallsen die verfolgten Guten schützt und die Bösen bestraft. Er erscheint in vielfältiger Überlegenheit, ist Herr aller schwierigen Lagen, sieht Braven und Schlimmen ins Herz.

Frau Clara May ist jetzt von einer 4½ Monate währenden Weltreise zurückgekehrt. Mit ihrem 1912 verstorbenem Gatten hat sie Fahrten ins Morgenland und durch Amerika unternommen, die bis ins Apachenland führten. Nach den Berichten seiner Witwe und auch nach sonstigen Ermittlungen hat der Autor auch in jungen Jahren große Weltreisen unternommen. Jedenfalls sprach er Englisch mit stark amerikanischem Einschlag und durch sein gutes Arabisch fand er im Orient auf.

Frau Clara May bewohnt die Villa Shatterhand in Nadebeul bei Dresden, in der nach dem Schriftsteller benannten Straße. Ein Ehrenhain mit mächtigem Denkstein ist davor von der Stadt angelegt worden. In der Villa Shatterhand spricht der Geist des großen Schriftstellers ferner Zonen und Menschen aus jedem Winde. Überall Waffen, Trophäen, bildliche Darstellungen aus den Werken des Autors und von seinen Freunden. In einem Blockhaus im Garten sind wertvolle indianische Sammlungen untergebracht, die von dem Weltmann Paul Frank betreut werden. Hier befinden sich auch die bekannten Mayischen Schuhwaffen, die Silberbüchse, der Bärenlöter und der Henrykuchen. Und Aneklern mag wiederholst sein, daß diese Waffen existieren und gezeigt werden.

Um Karl May hat lange der Kampf der literarischen Meinungen geführt. Er selbst ruht auf dem Friedhof zu

Nadebeul, aber seiner Witwe ist die Genehmigung geworden, daß der Nationalsozialistische Lehrerbund eine Reihe seiner Werke in dem Katalog guter Jugend schriftsteller aufgenommen und auch auf die übrigen Bücher May's hingewiesen hat. Der lange Streit ist also zu seinen Gunsten entschieden. Und auch Reichskanzler Hitler ist Mayleser. Anlässlich eines Zusammentreffens mit Frau May in Bayreuth sang er warme Worte der Anerkennung. Dr. Konrad Döring.